



Dr. Huber hielt die Laudatio für seinen langjährigen Freund und ehem. Lehrer an der SFS Regensburg. Aufn.: LRA Regensburg.

Bundesverdienstmedaille für Albert Schiegl

Insgesamt 21 Landkreisbürgerinnen und Bürger wurden am Dienstagabend, den 2. August 2016, bei einer Feierstunde im Großen Sitzungssaal des Regensburger Landratsamtes für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Landrätin *Tanja Schweiger* überreichte zusammen mit Staatsminister *Dr. Marcel Huber* zehn Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten und eine Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Zudem erhielten zehn Landkreisbürger Ehrenurkunden für ihre langjährige Tätigkeit als „Feldgeschworene“. Die Landrätin und der Staatsminister betonten die Vorbildfunktion der Geehrten. „Ohne das von Ihnen gelebte ehrenamtliche Engagement müssten viele Dienste

entfallen, da sie von den Kommunen nicht geleistet werden können. Dafür möchten wir Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen. Ihr Engagement ist unbezahlbar“, so Landrätin *Tanja Schweiger*. „Sie sind ein positives Vorbild für andere, indem Sie Verantwortung übernehmen und sich in den Dienst des Nächsten stellen“, so der Staatsminister.

Dr. Marcel Huber war nach Regensburg gekommen, um die Laudatio für seinen langjährigen Freund *Albert Schiegl* zu halten. Der Bernhardswalder wurde für über 40 Jahre Ehrenamtliches Engagement vom Staatsminister und der Landrätin mit der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet.

Schiegl war von 1972 bis März 2013 bei der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg als technischer Angestellter beschäftigt, engagierte sich aber über die Maßen außerhalb seiner Dienstzeit und unentgeltlich.

Er fungierte als Schiedsrichter bei Leistungsprüfungen und hält abendliche Fortbildungen bei Freiwilligen Feuerwehren für Maschinisten und Atemschutz ab. Außerdem unterrichtete *Albert Schiegl* an Schulen für behinderte Menschen und in Altenheimen über das Feuerwehrwesen. Seit 2000 engagiert er sich bei der »Feuerwehrhilfe International« der FF Lappersdorf. Schiegl gehört seit 2002 dem Gemeinderat Bernhardswald an und ist seit letztem Jahr der Seniorenbeauftragte der Gemeinde. Mit großem Engagement bringt er sich zudem seit über sechs Jahren im Pfarrgemeinderat ein, einer seiner Schwerpunkte liegt dabei in der Jugendarbeit. Für den Landkreis Regensburg hat sich *Albert Schiegl* als Busfahrer für die von der Servicestelle für Senioren und Menschen mit Behinderung organisierten Ausflüge zur Verfügung gestellt. □



Beschirmt von zwei Feuerwehrkameradinnen durchschritt das frisch vermählte Brautpaar **Manuela & Tobias Kettner** das **Wasserspallier der Feuerwehr Denklingen**.
Textmaterial u. Aufn.: Hans-Helmut Herold.

Drei Spalier als Glücksbringer

»Wasser marsch«, hat Kreisbrandmeister **Tobias Kettner** bei vielen seiner Einsätze als Kommando gegeben. An diesem Septembertag hat das Kommando aber eine ganz besondere Bedeutung: Tobias löst mit seiner Aufforderung eine Spalier-Formation aus gebündelten Wasserfontänen aus.

Seine Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Denklingen wollen ihm und seiner frisch angetrauten Ehefrau **Manuela** damit ihren Segen für eine lange und glückliche Ehe mitgeben. Ganz nach dem Wunsch der beiden, den sie auf ihre Einladungskarten gedruckt haben: »Für

jetzt und für immer.«

Dazu hatten sich die Floriansjünger vor der kleinen Kirche zwischen Denklingen und Dienhausen aufgestellt, um aus sechs C-Strahlrohren das Wasser in die Luft zu spritzen und so das Wasserspallier zu bilden. Natürlich nach der Trauung und selbstverständlich in (fast) voller Einsatzmontur. Auch Braut **Manuela** durfte ihre Schutzkleidung anziehen. Richtig gelesen: Ihre Schutzkleidung. Denn das Besondere an dieser Feuerwehrehe ist, dass **Manuela** bis zu ihrem Ja-Wort in Denklingen die Kommandantin der Freiwilligen Feuerwehr in Riederau bei Diessen

war. Wer ab jetzt das Kommando in der Familie **Kettner** führen wird, steht noch in den Sternen.

Und um das Ganze richtig abzurunden, hat Diakon **Franz Bauer** das Brautpaar getraut, der auch Feuerwehrseelsorger des Landkreises Landsberg am Lech ist. Doch damit nicht genug: Die Nachbarfeuerwehr aus Dienhausen, die immer Hand in Hand mit den Denklingern zusammenarbeitet, wollte natürlich auch bei diesem nicht alltäglichen Geschehen dabei sein. Diese Truppe baute ein Spalier aus mit Druckluft aufgepumpten Schläuchen. Alle mussten durch, auch die Gäste. Sozusagen mit Kind und Kegel. Schließlich blieb man ja trocken, von ein paar Freudentränen vielleicht abgesehen.

Das dritte Spalier bildete die örtliche Landjugend. Im Anschluss an den Kronentanz, den die Freunde des Bräutigams nach den Klängen des Musikvereins Denklingen aufgeführt hatten, durchschritten die frisch Vermählten die aufgereihten Girlanden, um dann am Ende zwei große Bündel Luftballons in den Himmel steigen zu lassen, mit vielen guten Wünschen versehen.

Dass das Hochzeitsauto auch zum Thema Feuerwehr passte, versteht sich von selbst: Ein MAN 450HA LF 16-Oldtimer stand für die beiden bereit. Ein Löschfahrzeug, das viele Jahrzehnte im Einsatz war, heute jedoch in einem ganz besonderen. Ein Hoch auf die Hochzeiter! □